



RadKULTUR

Pressepaket Urlaub

Kurzinterview mit
Verkehrsminister
Winfried Hermann

Stand 1. Oktober 2020



Drei Fragen an Verkehrsminister Winfried Hermann MdL zum Thema Radpendeln



Verkehrsminister Winfried Hermann MdL mit einem Leihrad.

© Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Das Radfahren erlebt in diesen Zeiten einen Boom – wie lassen sich die positiven Effekte für die Zukunft erhalten?

Nicht zuletzt seit der Corona-Pandemie erleben wir auch in Baden-Württemberg eine starke Zunahme an Radverkehr – gerade bei Pendlerinnen und Pendlern. Viele erleben, dass es sich lohnt, das Fahrrad nicht nur im Urlaub und in der Freizeit zu nutzen, sondern auch im Alltag, z.B. auf dem Arbeitsweg, denn: Radfahren macht Spaß, ist gesund und man kommt schnell ans Ziel! Die positiven Effekte des Radfahrens auf die physische und psychische Gesundheit kann sich jede und jeder von uns selbst erhalten – indem man langfristig aufs Rad umsteigt. Zum Beispiel kann in vielen Fällen der Arbeitsweg der Eltern und der Schulweg der Kinder für eine gemeinsame Radfahrt genutzt werden.

Viele Städte reagieren mit Pop-up Bike Lanes auf die Nachfrage nach sicheren Radwegen. Solche Maßnahmen können weitere Menschen dazu anspornen, das Fahrrad zum Pendeln zu nutzen. Auch ländliche Regionen bieten sich zum Radpendeln an – mit Pedelecs lassen sich auch längere Strecken oder Anstiege gut bewältigen. Als Verkehrsminister appelliere ich an die Kommunen, noch stärker in die Radverkehrsförderung einzusteigen. Das Land bietet dazu mit umfangreichen Fördermöglichkeiten viele Anreize. Und die Initiative RadKULTUR unterstützt unkompliziert mit Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Warum sollten neben Kommunen auch Arbeitgeber darauf setzen, dass ihre MitarbeiterInnen mit dem Rad zur Arbeit kommen?

Mit dem Rad zur Arbeit zu fahren hat positive Effekte für die Gesundheit und das Wohlbefinden – schon bei einer halben Stunde am Tag ist der Effekt spürbar: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind leistungsfähiger und kommen morgens entspannt und gut gelaunt am Arbeitsplatz an. Zudem stärkt das Radfahren unter anderem die Rückenmuskulatur und das Herz-Kreislauf-System. Folglich heißt das meist: weniger Krankheitstage. Wenn viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft aufs Rad umsteigen, bedeutet dies auch weniger Kosten für Unternehmen, denn Radinfrastruktur ist verhältnismäßig günstig und hat einen geringeren Flächenbedarf als herkömmliche Parkplätze für Pkw.

Die aktive Förderung des Fahrradfahrens trägt zur positiven Außenwirkung des Unternehmens bei. Sie tun damit nicht nur den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwas Gutes, sondern zeigen: Hier wird Klimaschutz gelebt. Auch für Bewerberinnen und Bewerber spielen solche Aspekte eine immer größere Rolle.

Welche Unterstützung können Unternehmen über die Initiative RadKULTUR vom Land erhalten?

Für Unternehmen, die den Radverkehr mit vorantreiben möchten, bietet die Initiative RadKULTUR vielfältige Angebote: Mit einem Unternehmensteam am STADTRADELN teilnehmen geht schnell und ist unkompliziert – lediglich die Kommune des Firmenstandorts muss sich bereits angemeldet haben. Darüber hinaus können Unternehmen zum Beispiel die PedelecTESTFLOTTE buchen. Mit dieser können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sechs Wochen auf dem Arbeitsweg und in der Freizeit testen, wie es sich auf einem Pedelec fährt.

Ein RadSERVICE-Punkt auf dem Unternehmensgelände ermöglicht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit dem Rad pendeln, die Reifen aufzupumpen oder kleine Reparaturen schnell selbst durchzuführen. Mit dem digitalen Modul RadBINGO lassen sich spielerische Elemente hinzufügen: Wer am Tag der Losziehung mit dem Rad bei der Arbeit ist und zufällig gezogen wird, gewinnt einen Preis. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum regelmäßigen Radpendeln zu motivieren und fördern so die nachhaltige Mobilität.

Abbinder

Für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur in Baden-Württemberg



Das Land macht sich stark für eine moderne und nachhaltige Mobilität. Der Anteil des Radverkehrs im Mobilitätsmix soll deutlich gesteigert werden. Die Initiative RadKULTUR ist bereits seit 2012 eine zentrale Maßnahme des Landes zur Förderung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur. In enger

Zusammenarbeit mit Kommunen und Unternehmen sowie mit der Unterstützung eines stetig wachsenden Partnernetzwerks, bietet die Initiative den Menschen positive Radfahr-Erlebnisse in ihrer individuellen Alltagsmobilität. So wird deutlich: Das Fahrrad ermöglicht es, im Alltag zeitgemäß mobil zu sein. Weitere Informationen unter www.radkultur-bw.de

STADTRADELN 2020 in Baden-Württemberg

Voraussetzung für eine Teilnahme am STADTRADELN ist die Anmeldung der jeweiligen Kommune. Alle Menschen in Baden-Württemberg, die ihre Kommune oder ihre Arbeitgeber für die Teilnahme am STADTRADELN motivieren möchten, erhalten Rückenwind von der Initiative RadKULTUR Baden-Württemberg. Interessierte Bürgerinnen und Bürger als auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber schreiben eine Mail an stadtradeln@radkultur-bw.de und geben an, welche Kommune oder welches Unternehmen beim STADTRADELN 2020 mitmachen soll. Details zur Landesförderung gibt es unter: www.radkultur-bw.de/stadtradeln.

Über das Klima-Bündnis und das STADTRADELN

Das Klima-Bündnis ist ein Netzwerk europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern, das lokale Antworten auf den globalen Klimawandel entwickelt. Seit 2008 dient das STADTRADELN dem Klimaschutz sowie der Radverkehrsförderung und kann weltweit von allen Kommunen an 21 zusammenhängenden Tagen vom 1. Mai bis 30. September (in diesem Jahr: bis 31. Oktober) durchgeführt werden. Mehr Informationen zum STADTRADELN finden Sie unter www.stadtradeln.de sowie www.radkultur-bw.de/stadtradeln